Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 4

Werbung

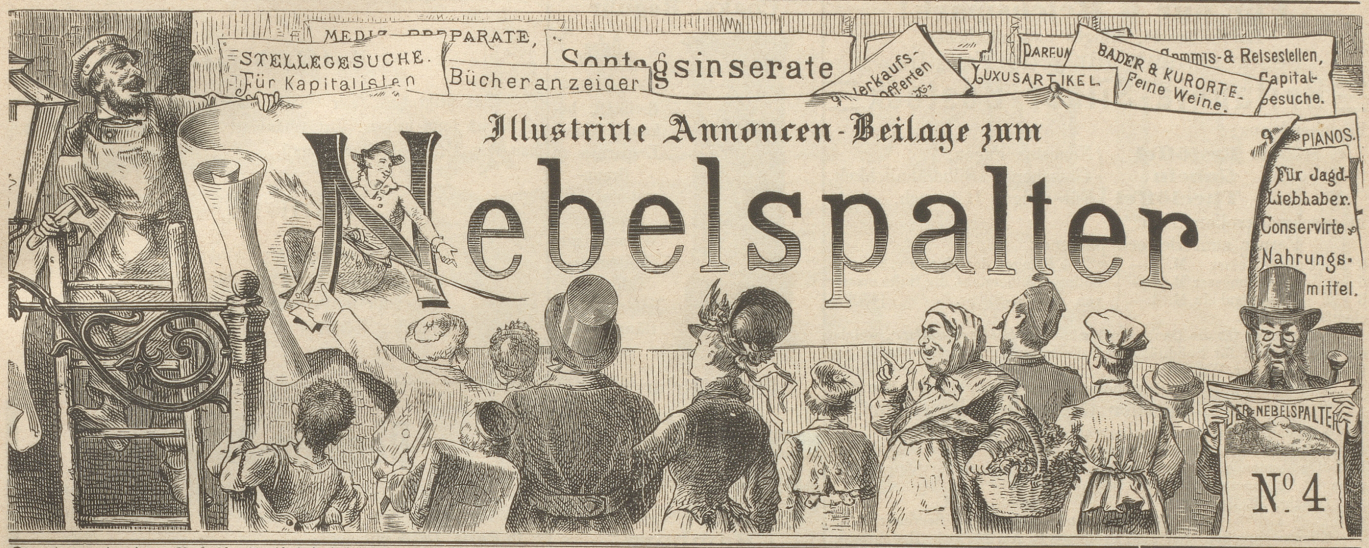
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Internationales
ATENT
u. techn. Bureau
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Civil-Ingenieure
Besorgung und Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Uebertragung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrirung v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [31]
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,
Mitglieder des Vereins deutscher Patentanwalte.
Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.
Berlin W.,

477] Mineralwasser- und **Champagner-Apparate**
(in 6 verschiedenen Grössen vorräthig) liefert billigst die Maschinenfabrik von
M. ISENSEE
Halle a/S. (Preussen)

S. J. Boller-Hafner
[486n] Ingenieur
Stadelhofen **ZÜRICH** Stadelhofen
Centralluftheizungen
mit Ventilation.

Taschen-Notizkalenderchen 1879
in elegantem Umschlage und unter Beifügung von Zinstabellen, Droschkentarif, Posttaxen, Dienstmännertarife, Eisenbahnfahrtaxen und Maass- und Gewichtstabellen. Brochirt 30 Cts., elegant in Leinwand gebunden mit Goldpressung und Schreibpapier durchschossen Fr. 1. 50.
Orell Füssli & Co.
in ZÜRICH.

Photographie Hch. WIRTH,
Centralhof 16. Specialität für Portraits, Gruppen und Reproduktionen.

Zur Entlarvung von Verläumdern!

Im landwirthschaftlichen Theile der „Neuen Freien Presse" vom 20. Januar wird von einem Herrn Dr. Sorhlet anläßlich einer Reclame für die **Wiener** Cond. Milchfabrik behauptet, daß unsere Fabrikation bis 1874 real gewesen sei, wir seither aber die Milch in abgerahmtem Zustande condensiren. Die „N. Fr. Pr." unterstützt diese Behauptung in auffallender Weise, und ersucht ausdrücklich alle Zeitungen, dieselbe nachzudrucken. Es ist sehr erstaunlich, daß ein ernsthaftes Blatt solche Verläumdungen über ein unbescholtenes Geschäft publizirt, die ein Chemiker in dem Momente niederschrieb, da er eine Reclame-Analyse für ein anderes Unternehmen zu Tage förderte.

Wir bezeichnen diese Behauptung hiedurch öffentlich

als willkürliche Entstellung der Wahrheit

und werden das Urtheil nicht bloß **Einer** Autorität, sondern dasjenige einer solchen Anzahl von Autoritäten über unsere Fabrikation ergehen lassen, daß das Publikum unsern **Beweis für diese Erklärung als vollständig erbracht anerkennen muß.**

Ohne diesem Urtheile vorzugreifen, erwähnen wir hier bloß, daß das Einbringen der frischen Milch und die Condensirung durchaus nicht in heimlicher Weise betrieben wird. Jedermann kann die Fabrikation mit ansehen, um sich zu überzeugen, daß kein Rahm von unserer Milch entfernt wird, und wie derselben nicht Zeit gelassen ist, Rahm zu bilden. Das **Zeugniß von 700 Arbeitern und von vielen Hundert Drittpersonen, welche Gelegenheit haben, unsere Fabrikationsweise täglich zu beobachten,** ist leicht erhältlich für Jeden, der sich selbst überzeugen will.

Es ist eine betrübende Erscheinung, daß so Vielen unserer Generation die moralische Kraft mangelt, den besten Weg zum Erfolge anderswo zu suchen, als in der Zerstörung des Erfolges Anderer durch hinterlistige Verläumdung. Ist es denn nothwendig, des Nachbars Haus einzureißen, um Baugrund und Bausteine für ein eigenes Gebäude zu finden.

Hier ist auch der Ort, zu konstatiren, daß die verschiedenen Zeitungsartikel, welche Hermann Liebig gegen unsere Fabrikation, scheinbar im Interesse der Wissenschaft, hat erscheinen lassen, keinen anderen Zweck haben, als Raum zu schaffen für seine eigenen Kindernahrungs-Präparate. Hermann Liebig weiß, daß er sich einer Unwahrheit schuldig macht, wenn er behauptet, unser Fabrikat werde von mehr oder weniger abgerahmter Milch produzirt, und sein Eiweißgehalt sei „wie Null." — **Wir anerkennen nicht, daß Autorität erblich sei, noch anerkennen wir, daß Hermann Liebig sich solche im Gebiete der Kinderernährung erworben habe, und es steht unsere Ansicht hierüber jedenfalls nicht vereinzelt da.**

Cham, 23. Januar 1879.

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.
Der Generaldirektor:
Geo. H. Page.

Räthselhafter Ausspruch.

Und siehe da geschahe es, daß in Florenz, der Stadt der schönen Künste, ein Priester die Kanzel bestieg und den Gläubigern eine

fromme Predigt hielt. Die Sünden der Zeit, die Sünden der Menschheit und die Sünden des Einzelnen wurden betont und zum Schlusse schlug der würdige Herr auf das Kanzelbrett und citirte den Spruch, welcher an der Kanzel angebracht war und Alles glaubte ihm. Was hat er gesagt?

(Weitern Text siehe folgende Seite.)